

3.11.2023

Verschwörungstheorien und Fehlbehandlungen in der Traumatherapie

Prof. Dr. med. Frank Urbaniok, Forensische Psychiatrie, Universitäten Konstanz und Zürich

Es gibt grausamste Formen des sexuellen Missbrauchs. Häufig sind die Folgen für Opfer dramatisch. Viele von ihnen haben Schwierigkeiten, dass ihnen geglaubt wird. Viele von ihnen kommen schon allein deswegen nicht zu ihrem Recht, weil sie aufgrund ihrer psychischen Situation einen Strafprozess nicht durchstehen können. Hier gibt es nach wie vor grossen Handlungsbedarf. Gleichzeitig gibt es aber auch das Phänomen von Falschbeschuldigungen. Es kommt in Form von direkten und auch taktisch motivierten Falschbeschuldigungen vor. Darüber hinaus gibt es klassische False-Memories (Betroffene sind subjektiv der Überzeugung, dass ihre falschen Erinnerungen der Wahrheit entsprechen), aggravierte Erinnerungen (realer Kern, der ausgebaut und verstärkt wird) und subjektiv verzerrte, aber legitim erlebte Wahrheiten (erfundene Sachverhalte, die sich richtig anfühlen). False-Memories, aggravierte Erinnerungen und subjektiv verzerrte Wahrheiten werden oft durch Fehlbehandlungen induziert oder verstärkt. Ich selbst nehme seit geraumer Zeit eine Zunahme der Problematik wahr, die von vielen Traumatherapeut:Innen noch unterschätzt wird.

Menschen, die mit Falschbeschuldigungen konfrontiert werden, sind ebenfalls Opfer. Auch sie sind oft von dramatischen Folgen betroffen und haben es schwer, dass ihnen Glauben geschenkt wird und sie zu ihrem Recht kommen.

Es ist falsch, in einer polarisierten Diskussion beide Opfer gegeneinander auszuspielen. Denn gerade für die wirklich betroffenen Opfer, für die Betreuungsangebote und Traumatherapien sind Falschbeschuldigungen und Fehlbehandlungen eine grosse Gefahr, den gesamten Bereich zu diskreditieren. Deswegen braucht es rote Linien und klare Abgrenzungen gegenüber ungerechtfertigten Beschuldigungen und unwissenschaftlichen Theorien und Fehlbehandlungen.

In jüngster Zeit hat die Diskussion um sogenannte «rituelle Gewalt» in der Schweiz und auch in Deutschland ein Schlaglicht auf einen bestimmten Bereich geworfen, in dem es durch falsche Theorien zu Fehlbehandlungen sowie zur Induzierung und Verstärkung von falschen Erinnerungen kommt.

Im Vortrag sollen die hier angesprochenen Phänomene unter besonderer Berücksichtigung der Problematik «ritueller Gewalt» dargestellt, fachlich eingeordnet und Hinweise dafür gegeben werden, wie die Themen in sinnvoller Weise in öffentlichen Diskussionen und in der Fachwelt aufgegriffen werden können.